

*Dies ist ein meditativer Text, der als Anregung zu einem Thema dienen soll.
Bitte lies ihn langsam mit Herz & Verstand und ohne Bewertung. Beobachte einfach, was er in Dir bewirkt und
lass Dir den Raum mit aufkommenden Fragen noch ein Stück tiefer zu gehen.*

Richtig und falsch

Manchmal fragen wir uns, ob das, was wir getan haben, richtig oder falsch war.

Ob wir hätten anders handeln sollen – eine andere Entscheidung treffen sollen.

Nicht selten laufen wir dann wie in einem Hamsterrad im Kreis und finden keine Lösung.

Was wäre, wenn es richtig und falsch nicht gäbe?

Wenn wir damit auch nicht wissen könnten, ob es richtig oder falsch war.

Wäre es nicht sehr unbefriedigend, richtige von falschen Entscheidungen nicht unterscheiden zu können?

Würden wir damit nicht aus allen Angeln gehoben und damit aus der Sicherheit, die unser Weltbild vom „Richtigen“ und „Falschen“ uns zu vermitteln vermag?

Wären wir dann überhaupt noch psychisch imstande ein sinnvolles Leben zu führen, ohne die klare Verankerung in diesem Unterscheidungsdenken?

Kaum ?

Aber können wir wissen, ob die getroffene Entscheidung richtig oder falsch war, wenn wir gar nicht um alle Wirkungen und Konsequenzen der nicht getroffenen und damit nicht erfahrenen Entscheidung wissen können?

Kaum

Was können wir tun in diesem Dilemma?

Vielleicht können wir sehen, dass wir in einem Moment nur so handeln und entscheiden können, wie wir können. In diesem Moment haben wir keine Wahl, weil wir nichts anderes vermögen. Und im Rückblick haben wir keine Wahl gehabt und können auch nichts mehr ändern.

Und was wir tun können, ist uns zu bündeln, indem wir alles uns zur Verfügung stehende nutzen, das uns mögliche zu tun – uns ganz dem hingeben, was uns in diesem Moment „begegnet“.

Dann haben wir alles getan, mehr vermögen wir in einem Moment nicht. Dann haben wir das uns mögliche und einzig richtige getan.

Für diesen einen Moment.

Und im nächsten Moment?

Haben wir bereits durch unsere Entscheidung eine neue Erfahrung gemacht. Und dadurch verändert sich unser Blickwinkel auf den nächsten Moment.

So leben und entscheiden wir von Moment zu Moment.